nachtschwarz

Montag| 14.12.2020

Wenn die Welt in Nachtschwarz liegt, bin ich anders.
Ich würde nicht sagen, ich bin jemand anderes,
aber doch treten Züge zum Vorschein,
die bei Tag einfach anders wären.

Manche Nacht ist schwer.
Durch die Stille der Nacht ist viel Zeit zum Denken,
mehr Zeit, sich zu sorgen, mehr Zeit für die Angst.
Manche Gedanken der Nacht
werden wie unendliche Tretmühlen
und man sehnt sich nach der Erlösung
durch die ersten Strahlen des neuen Tages.

Manchmal ist die Nacht auch froher als der Tag.
In mancher Nacht wird ausgelassen gefeiert.
Manche Gespräche der Nacht
haben eine größere Tiefe und Wahrheit
als Gespräche bei Licht.
Manchmal würde man sich wünschen,
dass die Nacht nie endet.

Wenn die Welt in Nachtschwarz liegt, bin ich anders,
im Guten wie im Schlechten.
Denn in der Nacht sehe ich
auf einen tieferen Grund meiner Seele,
die im Tageslicht im Schatten liegt.

Elisabeth Maier

14.12. Gedenktag des hl. Johannes vom Kreuz,
der ein ganzes Werk „Hymnen an die Nacht“
seinen Gedanken und Betrachtungen zur Nacht widmete.